

# **Falter**

**01/2013**

© Mottenfieber / Anja Rupp

# ***Inhalt***

Vorwort .....	3
Einladung Jahreshauptversammlung DMV .....	4
Wintertreffen Südmothies .....	5
Training Ostern Comer See Christoph .....	6
Frühjahrsregatta Ammersee .....	8
Moth Europameisterschaft Sizilien .....	10
Skiffmania .....	11
Eurocup Attersee .....	14
Moth Spring Regatta in Sønderborg .....	18
SYZ & CO 2013 Schweizer Moth Nationals .....	19
Schlei Weekend .....	21
Eurocup Weymouth .....	27
Termine .....	31



## ***Vorwort***

Liebe Mothies und Mottenfreunde,  
wir haben Juli und ich war dieses Jahr tatsächlich erst einmal auf dem Wasser und bei keiner Regatta. Obwohl es schon einige nette Regatten gab dieses Jahr. Markus geht es genauso. Umso mehr hoffen wir, dass es am Walchensee schönes Segelwetter geben wird.

Die meisten von euch kennen das, es gibt leider immer vielfältige Gründe, warum man zeitweise einfach nicht zum Segeln kommt.

Der eine Grund für unsere Abwesenheit dieses Jahr war die Arbeit. Es war einfach unheimlich viel zu tun. Den anderen Grund möchte ich euch hier jetzt vorstellen.

Sonja \*27.3.13



Bis hoffentlich bald auf dem Wasser!  
Nina

# *Einladung Jahreshauptversammlung DMV*

am 17.08.2013

im Rahmen der Klassenmeisterschaft am Wittensee

um 19:30 Uhr

im Clubhaus des Wassersport-Club am Wittensee e.V.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2012
3. Berichte des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfung/ Entlastung des Vorstands
5. Beitragsregelung für Jugendliche, Auszubildende, Studenten, etc.
6. Regatten und Trainingsveranstaltungen 2013
7. Anträge von Mitgliedern
8. Verschiedenes

Anträge bitte möglichst vorab beim Vorstand einreichen.

## ***Moth Wintertreffen***

in Inning am Ammersee 21.02.2013

12 Mothsegler aus dem Süddeutschen Raum hatten sich eingefunden.

Besonders zu erwähnen sind die weit angereisten Carsten Bode, Leonberg und Harald Steiner und Christoph Zeiser aus Konstanz, sowie Daniel Rieger aus Mittenwald der trotz Terminüberschneidung noch um 22.10 h zu uns stieß. Damit war die Teilnehmerzahl besser wie bei manch einer Ranglistenregatta 2012

Dass lässt Hoffen für 2013.

Für die Ammerseeregatta am 13.-14. April sind jetzt schon 10 feste Zusagen da. Mit zusätzlichen Teilnehmern aus Österreich ist zu rechnen.

Am Wochenende davor können wir uns im SCIA schon zum Trainieren treffen und auch die Motten bis zur Regatta liegen lassen. Auch hier sind schon 5 Zusagen da. Eine gute Gelegenheit mit Elan in die Saison zu starten.

Ansprechpartner für die Regatta ist unser Mothie Wolfgang Huber. Alle weiteren Infos per email bei ihm ([etwa.huber@arcor.de](mailto:etwa.huber@arcor.de)) oder direkt auf der website des Vereins:

[www.scia-ammersee.de](http://www.scia-ammersee.de)

Die Umfrage nach potentiellen EM-Teilnehmern fiel sehr ernüchternd aus.

Durch die große Entfernung von 2000 km nach Marsala, der frühe Termin und auch die unerwartet hohen Transportkosten führen zu wenig Interesse.

Momentan gibt es aus Süddeutschland keinen ernsthaften Interessenten.

Die österreichische Meisterschaft am Attersee am 11.-12.5. stößt dagegen auf große Resonanz.

Mindestens 7 Teilnehmer des Wintertreffens wollen daran teilnehmen. Auch hier gibt es die Möglichkeit einer frühen Anreise ab Donnerstag (Feiertag) um vor dem Regattawochenende noch 2 Trainingstage zu machen. Da die ÖM auch Eurocupstatus hat, werden auch weitere Nationen zur ÖM erwartet.

Der Attersee hat wie der Walchensee bei schönem Wetter Thermikwinde und verspricht damit gute Foilbedingungen.

Die ÖM könnte damit das erste Saisonhighlight werden!

Soweit nun der erste Kurzbericht zum Saisonauftakt 2013.

*Euer Präsi*

## ***Moth Training Ostern Comer See***

Wie entkommt man am besten der immer noch winterliche Tristesse, die Segler lähmt wie eisiger Ostwind die Möwen auf ihren Pfählen? Man haut ab! Und zwar in den Süden. So fasste auch ich recht spontan den Entschluss, bei Carlo und Harald anzufragen, ob ich die Verbandsmotte für die vier Ostertage chartern könnte.

Am Freitag voller Enthusiasmus aufgeladen, ging es dann in Gesellschaft zweier weiterer Einhand-Jollensegler (meine Eltern wollten mit und hatten zwei Laser im Gepäck) auf nach Domaso am Comer See. Es war auch vom Erkundungs-faktor eine sehr interessante



Christoph

Trainingseinheit, denn im Vorfeld hatten wir eine Ferienwohnung mit direktem Seezugang gebucht, auf welche wir sehr gespannt waren und die sich auch im Nachhinein als voller Erfolg erwies. Nebenbei würde diese sich zukünftig sehr gut für das Training mit Jollen eignen, da eine hauseigene Slipbahn vorhanden ist, was für Mottensegler zwar grundsätzlich uninteressant ist, aber zusammen mit sehr schnell tiefer werdendem Wasser ideal zu slippen, bzw. tragen ist.

Leider war der Freitag und Samstag nicht sehr von Wind gesegnet, da im Thermikrevier Como nun mal absolute Flaute herrscht wenn die Wolken der Sonne kein Durchkommen ermöglichen. Die Zeit wurde in alter Seglermanier mit Bootsbau, speziell mit der Anbringung des neuen Großbaums der Verbandsmoth und mit einem Rundum-Check nach dem viel zu langen Winter genutzt. Dafür weckte am Samstag ein auf den ersten Blick traumhafter Nordwind von 8-14kn Stärke schon am frühen Morgen den Hunger, nicht etwa aufs Frühstück, sondern auf den Traum vom Fliegen. So ging es bereits um 8:00 für die Früh-Einheit aufs Wasser. Schon gleich zu Beginn zeigte sich, dass der erste Eindruck des Windes nicht so ganz den Erwartungen entsprach. Er war ungewohnt drehend und böig

und wechselte in Wellen sprunghaft von 5 auf 18kn (ich hab es gemessen!). Daher wurde es eher ein „Win or Swim!“ als ein konsistentes Training. Aber als ich mir



Christoph

dann einmal eine der häufiger auftkommenden großen Böenfelder geschnappt hatte und damit den Speedo erstmals über die 20kn-Grenze klettern sah, war alles verziehen. Nach nur einer dreiviertel Stunde hatte ich bereits meinen persönlichen Topspeed mit 23,18kn überboten. Die große Überraschung kam jedoch erst

noch: Eine Moth kommt selten allein! Eine schwarze Assasin kam unter schweizerischer Flagge angefliegen und als ich es wieder einmal zurück in die senkrechte geschafft hatte erkannte ich auch ein bekanntes Gesicht: Eric Monnin vom Zuger See hatte wohl mal wieder ein wenig Abstand vom Match Racen gebraucht und war ebenfalls vor der eisigen Kälte auf die Alpensüdseite geflüchtet. Beim anschließenden Angleichen und nachfolgendem Manövertraining konnte ich auch in der Geschwindigkeit gut mithalten und etwas an der Wende und der Halse feilen. Jedoch blieb das Trainingsziel, einmal eine Foiling Gybe zu schaffen, leider aus. Gegen 12:00 legte ich erschöpft und hungrig eine Mittagspause in einer Flautenphase ein. Danach ging es um 13:30 nochmal für knappe 3h aufs Wasser, wobei ich auch verschiedene Aufnahmewinkel mit der GoPro testete.

Leider war am Ostermontag zwar ein wunderschöner Sonnenschein mit herrlichen 17°C, jedoch kletterte die Anzeige meines Windmessers nicht über die 7kn Marke. Zum Foilen zu wenig. Also machten wir uns frühzeitig schon einmal ans zusammenpacken und ließen uns noch die direkten Kontaktdaten des sehr freundlichen Vermieters Stefano geben.

Liebe Grüße

Christoph Zeiser

## Frühjahrmotten Ammersee



Fabian

Normalerweise bewege ich mich auf einem 4,30 m langem Einmann-Dinghi mit 7 qm Segelfläche, das nicht besonders schnell ist, nicht besonders schön aussieht, dafür aber umso anstrengender zu segeln ist, dieses Boot hört auf den Namen „Laser“. Was wahrer Segelspaß ist durfte ich am 13. und 14. April am Ammersee erfahren. Ich hatte die Moth des Deutschen Moth Verbandes geliehen. Besonders viel Erfahrung konnte ich nicht aufweisen, mein Vater hat immer noch ein Lowrider, meine einzige Foil-Erfahrung ging auf zwei Tage im vergangenen Herbst zurück. Dementsprechend begab ich mich am

Samstag so schnell wie möglich, bei leichter Bewölkung und um die vier Windstärken, auf das Wasser.

Ich zog den Baumniederholer dicht, dazu etwas Cunnigham, schob mein Po über den Rahmen, nahm das Segel dicht und schon war ich schneller, als im Laser bei doppelt so viel Wind. Unglaubliches Gefühl! Adrenalin pur! Das mühsame zu Wasser lassen der Moth war vergessen.

Ich nutzte die Zeit bis zum Start für einige Wende und Halsen und genoss einfach das Fliegen.

Nach den 29er, war um kurz nach 12 Uhr unser erster Start. Mein Start war nicht schlecht, aber was wirklich schnell bedeuteten mir vor allem Fredo und Carlo. An der Luvtonne hatten die beiden dann auch schon einen guten Vorsprung. Ich war irgendwo im Mittelfeld. Der Wind wurde zwischendurch immer stärker. Mit welcher Geschwindigkeit die Leetonne näher kam, war beeindruckend. Was allerdings nur der Fall war, wenn man nicht gekentert war, was mir kurz vor der Tonne noch zweimal passierte. Trotzdem reichte es noch für einen fünften Platz, Fredo gewann die Wettfahrt, zweiter wurde Culnane.

Die zweite Wettfahrt startete schon mit einem dezimierten Feld, einige hatten nach dem langen Winter Materialprobleme. Einige mussten auf der zweiten Runde aufhören, nachdem zehn Minuten lang eine Front mit an die 30 knt durchging. Mich traf diese glücklicherweise auf der Kreuz und hielt nur noch zwei Kenterungen auf dem Vorwindkurs, danach ging es bei 4-5 Bft wieder weiter.

Gewonnen hat wieder Fredo, mit welchem Vorsprung sah ich nicht, aber demnach muss er groß gewesen sein. Insgesamt kamen nur fünf Segler ins Ziel.

In der letzten Wettfahrt des Tages gingen noch sieben Segler an den Start. Der Wind nahm zwischendurch ab, so dass es stellenweise nicht mehr zum fliegen reichte. Mit einer perfekten Serie beendete

Fredo die Regatta. Culnane musste die dritte Wettfahrt, nach seinem zweiten Platz in der zweiten Wettfahrt, aufgeben, was Carlo und mir den zweiten bzw. dritten Platz bescherte.

Da für Sonntag absolut kein Wind angesagt war, was dann auch so eintraf, konnten wir uns am Samstagabend dem kulinarischen Höhepunkt mit einem schönen Spanferkel voll und ganz hingeben.

Allem in Allem kann ich nur sagen, dass es ein unglaubliches Wochenende war und vielen Dank an den Deutschen Moth Verband für diese Gelegenheit.

Fabian Gielen



Thomas & Carlo

- |                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| 1. Frederik Schmid | 7. Ernst Hellriegel    |
| 2. Carlo Mäge      | 8. Adriano Petrino     |
| 3. Fabian Gielen   | 9. Thomas Huber        |
| 4. Doug Culnane    | 10. Nikolaus Liebscher |
| 5. Wolfgang Huber  | 11. Harald Steiner     |
| 6. Maximilian Mäge | 12. Daniel Rieger      |

## Moth Europameisterschaft Sizilien

Die Moth-Euro fand dieses Jahr leider ohne deutsche Beteiligung statt, darum hier nur die Ergebnisliste.

1	ChrisRashley,UK		5,0	1	1	2	(4)	1
2	MichaelLennon,UK		8,0	(3)	2	1	2	3
3	JasonBelben, UK	17,0	9	3	3	(10)	2	
4	BenPaton,UK		19,0	2	4	(8)	5	8
5	TomOffer,UK	23,0	5	5	9	(14)	4	
6	PabloArandia, ES	24,0	6	(ocs)	7	6	5	
7	RenkerMatthias, CH	27,0	7	10	(11)	1	9	
8	JasonRussell,UK	27,0	12	(raf)	5	3	7	
9	GoodMorgan,BE	28,0	(13)	6	4	7	11	
10	Chris Rast, CH	33,0	(15)	8	6	13	6	
11	AndrewFriend,UK	43,0	4	15	10	(20)	14	
12	HolenwegDavid, CH	47,0	10	14	(16)	8	15	
13	RichardWestbury,UK	49,0	(18)	16	12	11	10	
14	OllieHolden,UK	54,0	(24)	11	18	9	16	
15	EelcoBoers,NL	55,0	8	17	17	(21)	13	
16	FabienFroesch, CH	56,0	(19)	9	13	16	18	
17	StefanoRzzi, IT	58,0	14	13	(19)	12	19	
18	OlivierVidal,UK	60,0	16	12	14	18	(21)	
19	Philip Kasermann, CH	66,0	20	19	15	(22)	12	
20	DougPybus,UK	75,0	17	21	20	(29)	17	
21	JamesPhare,UK	80,0	(dnf)	7	21	19	dnf	
22	MarcoLanulfi,IT	83,0	22	(26)	24	17	20	
23	NeilBaker,UK	85,0	21	18	23	(25)	23	
24	ChrisJeeves,UK	89,0	(30)	24	26	15	24	
25	DanWard,UK	90,0	(25)	22	22	24	22	
26	PedroBartoni,UK	92,0	11	25	30	26	(dnf)	
27	TommasoFreddi,IT	96,0	26	20	25	(30)	25	
28	JohnClifton,UK	102,0	(29)	23	29	23	27	
29	LucaRizzotti,IT	103,0	23	27	(31)	27	26	
30	Philippe Schiller, CH	115,0	28	(ocs)	27	31	29	
31	MatthewLea, NZ	116,0	27	(dns)	28	28	dnf	
32	patrichjamescunningham, UK	120,0	31	28	(dnc)	dnc	28	

## Skiffmania

Die Skiffmania in Diessen am Ammersee gestaltete sich in diesem Jahr etwas anders als in den Vorjahren. Durch die Eurocup-Wertung der 18-Footer, war es notwendig die Anzahl der teilnehmenden Klassen zu reduzieren. Da nur eine Slipbahn vorhanden ist, dauerte es einfach zu lange bis alle Boote im Wasser waren. Heuer sollten die Int. 14, Devoti, 49er, Open Bic, Feva, Musto Skiff und Moth teilnehmen. Tatsächlich waren 7 Musto Skiffs und 11 Motten da. Zu unserer Freude kam Jens Zurmühl aus dem Norden angereist. Er hatte kurzfristig beschlossen nach Bayern zu fahren, da die Regatta an der Schlei leider nicht stattfinden konnte.



Wolfgang

Bei der Organisation der Regatta lief alles völlig gechillt ab. Der Wetterbericht versprach eher leichten Wind. Zur geplanten Startzeit war noch zu wenig Wind um zu segeln. Also noch Zeit zum Fachsimpeln und zum Reparieren. So schafften wir es in mottenüblicher Hilfsbereitschaft gemeinschaftlich die Ruderanlage von Thorsten zu zerlegen und wieder rechtzeitig gangbar zu machen.

Am Samstag stand der Wind aus West, variierte von 1-3 Beaufort und hatte wegen der Wetterlage einige Dreher. Also etwas tricky zu segeln, lowriden und fliegen. Beim Start in der 1. Wettfahrt kam ich mit meinem Bladerider gut auf der

linken Seite weg, vor Carlo und Freddo. Das Feld entschied sich für die rechte Seite. Freddo ging mit mir nach links, entschied sich dann doch noch etwas später zu wenden und nach rechts zu segeln. Die Wolken und der zu erwartende Wind veranlassten mich auf der linken Seite zu bleiben und erst auf der Anliegerlinie zur Luvtonne zu wenden. Mit deutlich besseren Flugphasen konnte ich mit relativ gutem Vorsprung die Luvtonne vor Carlo als Erster runden. Er konnte mich in dieser Wettfahrt nur kurz einholen. Für mich als Highlight beendete ich die Wettfahrt als Erster, durchs Ziel fliegend mit gutem Vorsprung. Carlo meinte, augenzwinkernd zu Boris der gerade von Bladerider auf mach2 gewechselt hat, er hätte irgendwas falsch gemacht: Bladerider wäre das Boot, das gewinnt. Boris hat übrigens in den folgenden Wettfahrten die bisher ungeahnten Möglichkeiten des "ride height adjusters" entdeckt und wurde immer schneller. Die weiteren Wettfahrten mussten ebenso aufmerksam gesegelt werden, um vorne zu sein. Ein Teil lowriden war immer dabei. Der Vorwindkurs entschied hier sehr häufig, Lowriden platt vorm Wind war teilweise einfach doch schneller als dauernd halbwind zu versuchen, ob es nicht doch reicht um abzuheben. Abends hatten wir 5 Wettfahrten im Kasten. An Land stand das Freibier schon bereit.

Am Sonntag war bei Sonnenschein erstmal warten auf Wind angesagt. Er sollte laut Ansage aus Nordost wehen, das sind am Ammersee keine schlechten Voraussetzungen. Die Wettfahrtleitung schickte uns genau rechtzeitig raus. So konnten wir weitere 3 Wettfahrten, bei zwar auch wechselnden, aber guten Bedingungen segeln. Dabei waren wir wesentlich öfter auf den Foils als am Samstag. Als die Wettfahrten für beendet erklärt wurden (es war immerhin schon fast 15:00 Uhr) drehte der Wind auf, herrliche 4 Windstärken. Alle Motten nutzten die Gelegenheit und rasten, wie wild über den See. Nur die Mustos gingen an Land. Erst nach einer Stunde liefen wir in den Hafen ein, um die Siegerehrung nicht zu gefährden. Gewonnen hat Frederick, er fährt im Moment einfach souverän. Zweiter wurde, genauso gekonnt, unser Präsi Carlo. Den dritten Platz konnte ich knapp vor Max Mäge verteidigen.

Alle, die leider nicht kommen konnten, haben schönes Wetter, viele Wettfahrten, gute Laune, klasse Versorgung mit Freibier und Abendessen, und eine insgesamt sehr gemütliche Veranstaltung verpasst. Übrigens soll die Skiffmania nächstes

Jahr am letzten Aprilwochenende stattfinden. Der Inninger Teller vermutlich eine Woche davor. Die Boote dann bereits am Ammersee stehen zu lassen sollte organisierbar sein.

Wolfgang Huber GER 3136

- 1 GER-3594 Frederik Schmid
- 2 GER-3 Carlo Mäge
- 3 GER-3136 Wolfgang Huber
- 4 GER-3279 Maximilian Mäge
- 5 GER-3602 Boris Goeth
- 6 GER-1049 Jens Zurmühl
- 7 GER-3399 Harald Steiner
- 8 GER-1058 Ernst Hellriegel
- 9 GBR-3136 Christoph Zeiser
- 10 GER-3338 Carsten Bode
- 11 GER-3273 Thorsten Koch

## ***Eurocup Attersee***

**Die Vorfreude:** Der Attersee, zwischen Mondsee und Traunsee gelegen, ist ein wunderschöner See mit klarem Wasser und liegt in Nord-Süd Richtung zur Hälfte in den Bergen mit steilem Ufer. Bei schönem Wetter baut sich äußerst gleichmäßiger Thermikwind, der "Rosenwind", aus NO auf. Herrlich zu segeln, etwa um die 4 Windstärken, so konnte ich es vor drei Jahren schon mal genießen.

Das erste Event der neuen Eurocupserie für unsere Motten versprach laut Meldeliste internationale Beteiligung aus fünf Nationen. Es sollten ebenso verschiedene Bootstypen da sein. Einige waren schon ganz heiß, die neue "Rocket" zu sehen. Letztendlich wurde es mit der Begutachtung nichts, da Mike Cooke die Anreise aus England wegen der angesagten Wetterbedingungen dann doch zu weit war.



Bootspark - Foto: Anja Rupp

**Die Anfahrt:** Einige der Teilnehmer wollten bereits am Donnerstag zum Training kommen. Ich konnte erst am Freitag Vormittag anreisen. Während der ganzen Fahrt Regen. Aufgewirbelte Gischt mit nur 100m Sicht, kein gutes Omen auch vom Wetterbericht. Aber egal, gemeldet ist gemeldet und die Anderen kommen ja auch. 12:00 Uhr mittags kam ich an. Daniel ging gerade aufs Wasser. Wind war ausreichend zum Fliegen. Nach dem Abladen allerdings nicht mehr, der Regen dafür ausgiebiger. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Boote vermessen, um fehlende Messbriefe zu erstellen. Doug Culnane trotzte dem Regen mit Maßband und viel Elan. Vielen Dank nochmal! Nach getaner Arbeit gings abends gemeinsam zum Pizza essen. Anja und Gerold, Carlo, Max und Thomas kamen nach einiger Zeit auch an und verstärkten die Runde. Danach wechselten wir noch in eine Bar im Nachbarort. Ein paar blieben bis tief in der Nacht bei Thomas im Wohnmobil und einigen Gläschen Rum

hängen...

**Der Samstag und die Wettfahrten:** Zuerst mal frühstücken, dann die Autos, die gestern vorsichtshalber stehengelassen wurden wieder einsammeln.

Der Wind ließ noch auf sich warten, zum Glück war es halbwegs trocken. Dann doch irgendwann auslaufen. Mit viel Gefühl konnten wir bei den leichten Winden die Boote immer wieder mal auf die Foils bringen. Drei Wettfahrten sollten es im Laufe des Nachmittags werden, mehr war nicht drin. In der ersten Wettfahrt lagen



Carlo - Foto: Anja Rupp



Nikolaus - Foto: Anja Rupp

noch 6 Boote, Niki Liebscher, Fredo, Thomas, Adriano, Doug und ich bis kurz vorm Ziel gleichauf. Am Schluß war Niki knapp vorne. Dann war erstmal der Wind weg. Die Wettfahrtleitung schickte uns zum Warten glücklicherweise an Land. Bereit gestelltes Freibier und ein geheizter Wintergarten verkürzte die Zeit. Eine zweite Wettfahrt absolvierten wir etwas später, wieder bei leichtem Wind. Abwechselnd fliegen und lowriden. Bei den Vorwindkursen war wiederum die schwerwiegende Entscheidung angesagt, platt vorm Laken oder doch fliegen? Erster im Ziel war Carlo vor Fredo und Niki.

Die dritte Wettfahrt hatte eigentlich den besten Wind, da konnten viele immerhin eine komplette Runde durchfliegen. Das konnte Fredo am besten und lag vor Max gefolgt von Niki. Die

Wettfahrtleitung hat das maximal Mögliche herausgeholt und beendete diesen

Tag um ca. 19:00 Uhr.

**Der Sonntag:** Warten auf Wind. Studieren der Foils. Zwei österreichische Bladerider waren mit längeren Ruderblättern mit Foil von Aardvark hochgerüstet.



Fredo - Foto: Anja Rupp

Die Assasain von Clemens hat Main und Ruder von Aardvark.

Das Wetter wurde nicht besser. Flaute, eine Regenbö mit Hagel mal von rechts, die Nächste wieder von links. Keine Möglichkeit vernünftig zu segeln, deshalb wurde um 14:00 Uhr von der Wettfahrtleitung beschlossen die Wettfahrtserie mit den Ergebnissen vom Samstag zu beenden.

Gesamtsieger war wieder einmal Frederik Schmid. Als Sachpreis schleppte er strahlend eine "go pro action camera" und einen Pokal mit Carbonsegel nach Hause. Mal sehen, wo er die Kamera montiert, vielleicht auch am Kinderwagen?

Nikis high aspect Foils (mit high modulus Kohle) laufen wohl auch bei wenig Wind ganz gut, es

reichte für den zweiten Platz und als bester Österreicher damit zum Titel "Österreichischer Klassenmeister 2013 in der Intern. Moth". Auf Platz drei landete

Adriano Petrino, hochmotiviert, aus der Schweiz. Carlo und Martin Zäh punktgleich auf Rang 4 und 5. Dann waren die wirklich tollen Sachpreise vergeben. Bei Rang 5 immerhin noch ein "i pod"! Einen Punkt dahinter kam ich auf Rang 6 und gewann "einmal Bericht schreiben" als drittbesten Deutscher.



Sieger - Foto: Anja Rupp

**Die Organisation:** Michael Schönleitner organisierte mit viel Enthusiasmus das ganze Event. Vom Sponsoring über Preise, clubinterne Organisation mit allem Drum und Dran, Kontakte zu den Medien bis zum persönlichen Empfang der Segler. Er selbst nahm mit seiner Bladerider teil. Leider konnte am Sonntag, wegen des fehlenden Windes das geplante Video nicht gedreht werden. Die Website für die komplette Eurocup Serie wurde ebenso von ihm ins Leben gerufen. Respekt! Ich hoffe die Seite kann noch von den folgenden Veranstaltungen mit tollem Material gefüllt werden.

**Fazit:** S'ist einmal im Leben so!

<http://www.youtube.com/watch?v=g6Rr1DOHXc0>

Trotz des schlechten Wetters, eine schöne Veranstaltung. Ich weiß der Attersee kann mit dem Wetter auch anders. Deshalb freue ich mich schon auf das nächste Jahr und komme gerne wieder.

Weitere Links: Klassenvereinigung

<http://imoth.de/>

Eurocup <http://www.moth-sailing.org/eurocup/>

Wolfgang Huber GER 3136



Wolfgang - Foto: Anja Rupp

## ***Moth Spring Regatta Sønderborg***

Im Winter kamen Hans und Ole auf die Idee, im Frühjahr eine weitere Regatta in Dänemark anzubieten. Da die dänische Moth-Flotte noch recht klein ist, wurde Sønderborg gewählt, um möglichst viele deutsche Teilnehmer anzulocken.

Der Sønderborg Yacht Club ist ein sehr großer und aktiver Verein, der z. B. im August die Europe WM ausrichtet. Hans und Ole halfen mir Freitagabend beim Abladen, die Boote durften wir in der Bootshalle mit unterstellen. Ole segelt jetzt eine Ninja, Hans seine schon bekannte Mach 2.

Samstagsmorgen trafen noch Sören mit einer neuen Mach 2.2 und Matthias mit seinem Lowrider ein, Manfred hatte leider kurzfristig absagen müssen. Das Wetter war zwar mit nur 9°C für Ende Mai recht kalt und es gab anfangs leichten Regen, aber wir hatten sonst optimale Foilbedingungen: 4 Windstärken aus Nord mit wenig Wellen. Beim Auslaufen stelle Matthias fest, dass seine Ruderaufhängung einen Riss hatte, so dass er leider gleich wieder umdrehen musste und nicht mehr segeln konnte. Somit waren wir nur noch zu viert auf dem Wasser.

Unser Wettfahrtleiter Flemming Clausen, ein langjähriger und sehr aktiver 18-Footer-Segler, hatte einen perfekten Kurs gelegt und wir sind in gut 3 Stunden 5 Kurzwettfahrten gesegelt. Wieder an Land haben wir dann bei zunehmendem Sonnenschein unsere Trimmeinstellungen verglichen und Korrekturen durchgeführt, da es doch größere Geschwindigkeitsunterschiede gab. Abends waren alle Teilnehmer und die Wettfahrtleitung bei Ole und seiner Frau zu einem mehrgängigen Essen eingeladen. Anschließend sind wir noch als Zaungäste zum Bryan Adams Konzert gegangen, das gerade im Park von Augustenborg stattfand.

Sonntag hatten wir ähnlich gute Windbedingungen wie am Vortag, jetzt allerdings mit Sonne und sommerlichen Temperaturen. Wir sind wieder 5 Wettfahrten gesegelt. Meist konnte ich mich recht schnell an die Spitze setzen. Dann folgten Ole und Sören, die sich spannende Rennen geliefert haben. Hans hatte mit erhöhtem Bootsgewicht zu kämpfen, da er leider einen Stopfen vergessen hatte. Im Gesamtergebnis lautete die Reihenfolge dann: Sven, Sören, Ole, Hans.

Die Sønderborg Bugt zählt mit zu den besten Trainings- und Regattarevieren, die der Ostseeraum zu bieten hat. Der Club ist sehr gastfreundlich, gut ausgestattet und auch für größere Regatten hervorragend geeignet. Es hat sehr viel Spaß gemacht hier zu segeln, vielen Dank an unsere dänischen Freunde für dieses tolle Wochenende.

Sven GER 3684

## ***SYZ & CO 2013 Schweizer Moth Nationals***

Die Bedingungen auf dem Lago Maggiore im italienischsprachigen Teil der Schweiz waren sehr extrem. Von Flaute am ersten Tag, wo die Wettfahrtleitung zwar bei aufkommender Südthermik aufs Wasser rief, die Segler es aber besser wußten und an Land blieben, bis zu Nordsturm am Sonntag, der so böig war, dass nur 16 der 23 Segler sich aufs Wasser wagten.

Die Veranstaltung wurde aufgrund des Hochwasserstandes am Lago Maggiore auf eine hoch gelegenes Firmengelände dem „Centro Dannemann“ verlegt.

Ein sehr schönes Gelände das von Palmen gesäumt ist, aber eine Sliprampe, die der nur zu zweit oder besser zu dritt, eine Moth zu Wasser getragen werden konnte. Was auch dazu beitrug das einige am Sonntag das Risiko von Schäden beim Ein- und Ausslippen nicht in Kauf nehmen wollten.

Am Samstag fanden bei einsetzender Thermik die ersten Startversuche statt. Nach 2 Fehlstarts wurden dann doch 4 Läufe bei wechselnden Windbedingungen durchgeführt. Matthias Renker führte das Feld vor dem einzigen Briten Ben Paton an.

Am Sonntag dann die Herausforderung. Föhnsturm aus Nord mit Böen bis zu 10 Bft waren beim Windfinder vorhergesagt.

Bei Boen bis 25 Knoten und stark drehenden und auf dem Wasser nicht zu erkennenden Fallböen verlangte es große Routine das Boot zu beherrschen. Dies führte bei nahezu jedem zu Kenterungen und verlangte einem in den 2 Wettfahrten alles ab. Topspeeds von über 29 Ktn beim Sieger Mathias Renker belegen die extremen Bedingungen.

Matthias Renker aus der Schweiz gewann dann auch die Regatta vor Stefano Rizzi aus Italien und Philip Käsermann, auch aus der



Foto: Martina Orsini

Schweiz. Ben Paton konnte aufgrund eines Risses im Ruderfoil am Sonntag nicht

mehr antreten.

Das Schweizer Mothcommittee gab sich wieder die größte Mühe die Veranstaltung rund zu machen.

Zahlreiche Sponsoren und hochwertige Sachpreise bei der Preisverteilung machen die Suisse Open inzwischen zu ein „Must be there“.

Außerdem sind wir dem deutschen Dauerregen für ein verlängertes Wochenende entflohen.

Die SYZ & CO 2013 Schweizer Moth Nationals ist Teil des EuroCup, der sechs Events zwischen Österreich, der Schweiz, Großbritannien, Deutschland, Dänemark und Italien umfasst. Am Walchensee, dem deutschen Event, rechnen wir daher wieder mit starker internationaler Beteiligung.

1. Matthias Renker
2. Stefano Rizzi
3. Philip Käsermann
- ...
12. Carlo Mäge
- ...
15. Thomas Huber
16. Max Mäge
17. Harald Steiner



Philipp Käsermann - Foto: Martina Orsini

## ***Schlei Weekend***

Vorab schon mal die Berichte von Harald und Manfred aus dem Forum:

### **Harald,**

Hi ihr, bin grad auf der Heimfahrt und beim Pizzapause machen. Hatte ein schönes,anstrengendes Wochenende mit seeeehr viel Wind.Am Samstag konnte nur ein Lauf gesegelt werden da ein heftiges Gewitter ein weiteres segeln unmöglich machte. Die Sicherheitsboote hatten viel zu tun und die Wettfahrt Leitung wollte danach nicht noch mal raus. Am Sonntag hatte es so viel Wind dass ich grosse Mühe hatte ab zufallen, selbst Sven hat es am Wind einfach umgeblasen oder er ist an der Leetonne einfach mal 200m weiter nach leer gefahren weil eine Böe ein anluven unmöglich machte. Sven hat souverän gewonnen vor mir und dritter wurde zu meiner grossen Freude Gerold der heftig gekämpft hat, bravo. Das Fazit für mich: selbst bei Hack ist Sven nicht zu schlagen, was ich am Wind mithalten könne ist er mit super Handling auf Raum einfach davongebraust. So, und jetzt hab ich noch weitere 500km vor mir, chiao, Harald

### **Manfred,**

Moin Harald und alle anderen, die an die Schlei gereist sind.

Danke für den schnellen Bericht, Harald. Toll geschrieben. Steht ja schon fast alles drin. Bleibt noch nachzutragen, dass wir sehr nett aufgenommen wurden, wir aber mit dem Club noch ein wenig an der Abwicklung arbeiten müssen. Natürlich wurde alles auch ein wenig "durcheinander geweht" bei dem starken Wind, Sirenengeheul und Feuerwehr und Rettungswagen am Ufer sprachen schon eine deutliche Sprache. Toll aber das stark angehobene Niveau in der Mottenklasse. Keine größere Schäden. Alle sind mit eigener Kraft wieder heil an s Ufer gekommen und die besseren von uns haben gezeigt, dass man auch bei diesen harten Bedingungen seine Runden segeln kann. Großes Kino. Und ja, in

Eine bessere Werbever-anstaltung für die Motten-klasse, als gemeinsam mit so

vielen jugendlichen Teilnehmern auf "PIRATEN", "TEENYS" und "SERGERIXén" um die Bojen zu segeln, kann es kaum geben. Auch die "SEGGERLING" Senioren waren begeistert und es gab viele Fragen nach Technik und natürlich die obligatorische Frage: "Wat kost´dat?"

Allen Mottisten eine schöne Woche und weiterhin viele schöne Segelstunden und hoffentlich sehen wir uns am Walchensee.

### **Gerold,**

Danke Harald, danke Manfred,

...

Kann einer von Euch den Wind schätzen?

Es waren doch mehr als die angesagten 4-5 Bft.

Oder täusche ich mich so?

### **Manfred,**

Moin Gerold,

die Aufzeichnungen in SL Jagel zeigten für die betreffende Zeit, die wir auf dem Wasser waren, ca. 20-22kn und in Böen mehr. Das sind 6 Bft. Segelfreunde von mir, die am Samstag durch das Gebiet in der großen Breite gefahren sind, hatten mehr als 35 Knöpfe (in Böen 8 Bft) auf der Uhr. (komplett Segel geborgen, nur unter Topp und Takel mächtig Schräglage schiebend). Unter Land war es natürlich viel ruhiger bei dem ablandigen Wind. Das hatte selbst mich ja am Samstag, nach Reparatur, nochmal rausgelockt, bevor diese Hammerbö von ca. 5-7 min Dauer mit teilweise 8 Bft über das Feld hinweg zog. Das jetzt alles ohne Übertreibungsfaktor. Du weißt, wir Nordlichter neigen gerade bei Windstärken zu "Understatement". Hier gehen keine Lichter an, ab 3 Bft und verbannen die Leute vom Wasser... Bis ich mal ne 7 oder gar 8 erwähne, da muss schon fliegendes Wasser zu sehen sein. Und das habe ich selbst gesehen, geschützt hinter meinem Trampolin im gekenterten Zustand. Sven erwähnte noch, dass die Motte so viel sicherer aufgehoben gewesen sei, als evtl. an Land mit oder ohne Segel. Vom, kurzzeitig mit Hagel geprügeltem Segler, sprachen wir in dem Fall nicht.

Schön aber, dass so viele Motties dabei waren und am Ende doch glänzende Augen und ein Lächeln im Gesicht hatten. Meine Ami DN Freunde würden nach so einem Erlebnis gleich wieder einen Aufnäher produzieren: "I survived the Blizzard". Insofern sind wir alle Helden.

## **Gerold,**

Nachdem Harald und Manfred schon ausführlich vom Event berichtet haben, gebe ich doch noch meine ganz subjektive Sichtweise zu Protokoll.

Da ich mich äußerst kurzfristig dazu durchgerungen habe, doch noch am Schlei Weekend teilzunehmen, hatte ich schon vorab ein Zimmer im Landgasthof Güby reserviert.

Los ging es am Samstag Morgen - Aufstehen kurz nach 5:00. In Potsdam half mir dankenswerterweise Burkhard beim Aufladen der Motte, so dass ich um 7:00 in Potsdam loskam.

Die Fahrt verlief - mal abgesehen davon, dass ich gerade noch rechtzeitig bemerkt habe, dass ich die falsche Zieladresse notiert hatte (Wedel statt Borgwedel) - ohne besondere Vorkommnisse. Somit war ich kurz nach 11:00 in Borgwedel an der JH.

Ein kurzes Hallo - bis auf die Dänen waren schon alle da, einchecken und los ging es mit dem Aufbau. Kurz darauf traf dann auch Ole ein. Harald zeigte mir stolz das Horizontalfoil, das er für mich gebaut hatte und die dazu passend reparierten Verticals. Eine eingehendere Untersuchung musste aber warten, da die Zeit bis zum ersten Start bei mir wie immer knapp wurde. Somit hetzte ich wie üblich den anderen hinterher zum Startschiff.

Trotzdem war ich diesmal rechtzeitig zum ersten Start an der Linie. Leider hatte ich meine Sensorik noch etwas optimistisch eingestellt (ca. 2 Umdrehungen zu hoch), so dass ich bei den gegebenen Bedingungen recht häufig komplett austauchte und etliche Abschmierer und auch ein paar Pitchpoles produzierte. Somit war es keine große Überraschung, dass ich die erste Wettfahrt als Schlusslicht beendete.

Beim Warten auf die zweite Wettfahrt kamen wir dann ins Gewitter. Ich hatte es

gar nicht kommen sehen. Immerhin war der Himmel schon die ganze Zeit recht grau. Aber mit der Böe war das Gewitter schon da und bei dem Wind für mich keine Möglichkeit mehr vom Wasser zu kommen.

Ich konnte die Motte zwar aufrichten, sie stellte sich aber mit knatterndem Segel direkt in den Wind und verharrte dort äußerst stabil ohne erkennbaren Vortrieb oder Nickmoment zu generieren. Nachdem ich das eine Zeitlang beobachtet hatte entschied ich mich dafür die Motte mit Gewalt auf die Seite zu schmeißen um das Segel zu schonen. Nun konnte ich mich auch wieder etwas mehr auf meine Umwelt konzentrieren musste aber feststellen, dass ich gefühlt der einzige Mensch auf der Schlei war (Sichtweite ca. 10 Meter). Da dachte ich nur "hoffentlich rauscht jetzt kein Kutter durchs Feld". Nachdem Regen und Hagel etwas nachließen verbesserte sich so langsam die Sicht und ich konnte das Startboot wieder erkennen. Dann sah man auch schon die ganzen gekenterten Seggerlinge, Piraten und Seggerixe, die allesamt wesentlich mehr Probleme hatten wieder in die Boote zu kommen als wir gut trainierten Mothies. Es war nun Zeit an Land zu fahren, da auch wenn sich das Wetter beruhigte zunächst keine weitere Wettfahrt in Sicht war. Dort wurden wir schon von Feuerwehr und Sanitätswagen erwartet - beunruhigte Anwohner hatten diese alarmiert. Bis auf einen unterkühlten Seggerix, der etwas zu leicht bekleidet baden ging waren aber keine ernsthaften Verletzungen zu melden.

Søren war zwischenzeitlich auch eingetroffen nur Hans hat es aus beruflichen Gründen nicht geschafft. Somit waren wir komplett. Wirklich? Nein, Jens Z. war noch draußen. Er hatte das Gewitter am gegenüberliegenden Ufer abgewettert und kam erst jetzt mit einiger Verspätung zurück.

Da noch ein weiteres Gewitter angesagt war blieb es dann auch bei der einen Wettfahrt. Somit hatte ich jetzt genügend Zeit mir von Harald die Foils genauer zeigen zu lassen. Während Juryk an seiner gebrochenen Sensormimik laminierte. nWir wählten auch ein Vertical, auf das wir das Horizontal - wie üblich mit dem Gummihammer - klopften. Dann mussten wir noch den Pushrod kürzen, da das reparierte Vertical etwas kürzer geworden war. Leider passt durch die Abkehr von der F-Box die Bohrung für den Schwertbolzen nicht mehr und dies wollten wir am späten Abend nicht versammeln.

Somit vertagten wir diese Arbeit auf Sonntag (falls genügend Zeit wäre) und stürzten uns ins Vergnügen. Sprich während sich alle anderen schon dem Essen

zuwandten durfte ich schnell nach Gby fahren um im Landgasthof einzuchecken. Dies dauerte nicht lange und bei meiner Rückkehr standen Juryk, Harald, Sren, ... nur zwei Meter vor mir in der Warteschlange für die Steaks und Würstchen. Da es noch etwas an Flüssigkeit mangelte führen Harald und ich an eine nah gelegene Tanke und besorgten etwas Cola und Bier. Somit war die Grundlage für ein nettes Beisammensein bis zur Dunkelheit geschaffen. Um 23:00 raffte ich mich auf, fuhr ins Hotelzimmer, stellte mich unter die warme Dusche und gut wars.

Sonntag 7:15 schon wieder so früh.

Hilft nichts kurz unter die Dusche um wach zu werden - ab 8:00 gibt es Frühstück, auschecken und zur Schlei. Hier hatten auch schon alle gefrühstückt und sind natürlich schon weiter mit den Startvorbereitungen. Trotzdem schaffe ich es heute noch früher ans Startboot - ich habe nicht mal vergessen die 2 Umdrehungen am Bowdenzug reinzuschrauben und das Tape auf der Entlüftung hält heute auch. Dies sollte mir an diesem Tag viel helfen - ich erinnere mich nicht daran, dass ich am Sonntag mit dem Hauptfoil ausgetaucht wäre. Trotzdem gab es bei den harten Bedingungen einige Pitchpoles davon drei mit vornüber durchkentern, so dass die Mastspitze im Morast der Schlei steckte. Downwind war immer ein gewagter Husarenritt auf Messers Schneide aber mit der Zeit kam etwas Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zurück.

Wie üblich kann ich über die Platzierungen nicht viel sagen - ich bin ja schon froh wenn ich genügend sehe um den Kurs zu erkennen. Aber scheinbar ging es der Wettfahrtleitung ähnlich, da sie mich im letzten Lauf auf den ersten Platz gesetzt hatte. Dies haben wir anschließend geklärt. Was mich jedoch sehr überraschte war, dass Sven meinte er hätte auch nicht alle Runden im letzten Lauf und da ich nach Harald durchs Ziel ging bedeutete das wohl, das Sven hinter mir war. (Kopfschttel)

Ich habe die Ergebnisliste mal mit einigen Korrekturen (Manfred nicht erster sondern 4. in erster Wettfahrt, Harald dritter statt 6. in 2. Wettfahrt und ich 4. statt Sven in letzter Wettfahrt) durchgerechnet - am Endergebnis ändert sich für die ersten 3 nichts nur die Punktzahlen sprechen deutlicher für Sven und Harald, Ole

und Søren tauschen die Plätze, der Rest wäre wieder identisch.

Somit war für mich das Schlei Weekend ein voller Erfolg.

Boot richtig eingestellt.

Wieder Selbstvertrauen getankt.

Bestes Regattaergebnis meiner Laufbahn

und ich darf mich (lt. Manfred) als Held fühlen. ;-)

Was will man mehr?

Grüße

Gerold

1. Sven Kloppenburg
2. Harald Steiner
3. Gerold Pauler
4. Søren Buhl
5. Ole Frey
6. Jens Zurmühl
7. Manfred C. Schreiber
8. Toni Schmatz
9. Hans Rasmussen
9. Juryk Henrichs
9. Matthias Mählmann

## ***UK Moth Nationals Weymouth (Eurocup)***

In den letzten Jahren verzeichneten die UK Nationals immer größere Meldezahlen und eine starke internationaler Beteiligung. Sie ist nach WM und EM mittlerweile die mit Abstand größte und wichtigste Regattaveranstaltung in Europa. Schon

lange hatte ich mir

vorgenommen

, mal wieder

nach England

zu fahren und

dieses Jahr

passte der

Termin.

Montagmittag

ging es los

Richtung

Nord-

Frankreich mit

Übernachtung



Sven am Start

in Calais, am nächsten Morgen mit der Fähre nach Dover und dann Richtung

Weymouth. Auf dem Weg habe ich noch in Hayling Island vorbeigeschaut, um

einen ersten Eindruck vom WM-Revier 2014 zu bekommen. Als ich am

Dienstagnachmittag in Weymouth ankam, waren bestimmt 15 Motten bei

Sonnenschein und besten Windbedingungen auf dem Wasser und weitere 10

Teilnehmer waren gerade am Aufbauen. Der Castle Cove Sailing Club hat ein

typisch englisches Clubgelände mit viel Platz für Regattajollen und ein Clubhaus

mit großem Balkon und Seeblick. Die Yachten des Clubs liegen an Moorings.

Die Meldeliste war mittlerweile auf weit über 60 Teilnehmer angewachsen, davon

15 aus „Übersee“ (4 FRA, 3 BEL, 2 NED, 2 SUI, 2 DEN, 1 IRL, 1 GER). Leider gab es

keine weiteren deutschen Teilnehmer, obwohl einige wohl ernsthaft am

Überlegen waren kurzfristig anzureisen. Mit Hans aus Dänemark war aber

wenigstens ein weiteres DMV-Mitglied am Start. Am Mittwoch waren wir schon

mit 40 Motten im riesigen Portland Harbour am Trainieren und schnell wurde klar,

dass dies eine Veranstaltung auf seglerisch sehr hohem Niveau werden würde. Am Donnerstagmittag ging es dann bei idealen Foilbedingungen von 4 Windstärken und einer souverän agierenden Wettfahrtleitung mit den Wettfahrten los. Das Starten mit über 60 Booten war für mich mal wieder sehr ungewohnt und es war meist sehr schwer einigermaßen freien Wind zu bekommen. Die Leistungsdichte ist in England mittlerweile so groß, dass sich das Feld auch nach der ersten Runde nicht richtig auseinander zieht. Der kleinste Fehler, und man hatte gleich viele Plätze verloren. In den ersten drei Wettfahrten könnte ich so gerade im Mittelfeld mithalten.



Sven

Am Freitag waren eigentlich die gleichen Windverhältnisse wie am Vortag vorhergesagt, aber irgendwie sah es doch sehr viel böiger aus und war es dann auch. Beim Start zur vierten Wettfahrt hatten wir

schon 20 Knoten Wind. Auf der zweiten Kreuz kamen dann Böen mit über 27 Knoten und heftige Dreher hinzu, so dass Foilen am Wind teilweise nicht mehr vernünftig möglich war. In der Nähe der Leetonne baute sich dann auch eine unangenehme Welle auf, so dass die Vormwindkurse dort sehr spannend und die Kenterungen häufiger wurden. Ich war froh, als ich nach einigen unfreiwilligen Zwischenstopps im Ziel angekommen war. Ein Drittel der Boote hat dieses Rennen vorzeitig abgebrochen. Da der Wind zum zweiten Start immer noch nicht nachlassen wollte und mittlerweile selbst Wenden zu Problem wurden, bin ich reingefahren. Immerhin die halbe Flotte war derartige Bedingungen offensichtlich gewohnt und hat weitere 2 Wettfahrten gesegelt. Trotz der rauen

Bedingungen waren Materialschäden die Ausnahme.

Am Samstag waren die Bedingungen dann wieder perfekt mit Wind zwischen 12 und 16 Knoten sowie Sonnenschein. Es konnten 3 weitere Wettfahrten gefahren werden. Trotz teilweise recht guter Bootsgeschwindigkeit reichte es bei mir nur zu zweimal Platz 28 und einmal Platz 25. Hauptproblem waren nach wie vor die Starts, aber auch die Wenden und das anschließende Beschleunigen waren stark verbesserungsfähig.

Sonntagvormittag hatten wir zunächst Seenebel und wenig Wind, aber dann klarte es rasch auf. In der 10. Wettfahrt gab es zwar nach dem Start noch einige größere Windlöcher, so dass teilweise nicht durchgängig gefoilt werden konnte, aber bald hatten wir wieder perfekte Bedingungen. Mir gelang es zunehmend besser das Boot auf Geschwindigkeit zu bringen und ich konnte jetzt im ersten Drittel mitfahren. In der 11. Wettfahrt gelang mir dann ein perfekter Start am Schiff mit freiem Wind. Geschwindigkeitsmäßig konnte ich mit der Spitzengruppe gut mithalten, zumindest bis zur ersten Wende. Am Ende reichte es für einen 14. Platz in dieser Wettfahrt. In der letzten Wettfahrt hatte ich leider wieder einen schlechten Start, konnte aber trotzdem noch 22. werden.

Insgesamt hat Rob Greenhalgh auf einer Exocet gewonnen, dicht gefolgt von Chris Rashley, ebenfalls auf einer Exocet. Dritter wurde Simon Hiscocks auf einer Mach2.2. Bester „Übersee“-Teilnehmer wurde Eelco Boers aus Holland auf einer Ninja mit dem 9. Platz. Ich bin insgesamt auf Rang 27 von letztlich 70 Teilnehmern gekommen.

Erstaunlich fand ich die vielen Führungswechsel an der Spitze des Feldes. Es war nicht erkennbar, dass Material von bestimmten Herstellern schneller ist als von anderen. Entscheidend war viel mehr die optimale Abstimmung und Einstellung sowie die Bootsbeherrschung. Allerdings wurde überwiegend neuestes Material eingesetzt. Das Niveau in England ist durch regelmäßiges gemeinsames Trainieren und Regattasegeln durchgängig sehr hoch geworden.

Diese Woche in England hat sehr viel Spaß gemacht und ich habe wieder viel dazugelernt. Insbesondere die Fairness auf dem Wasser und der offene Umgang mit Erfahrungswissen haben mir sehr gut gefallen. Trotz des sehr engen Segelns, habe ich keine Kollisionen oder kritischen Situationen erlebt oder gesehen. Auch die gemeinsamen Abendveranstaltungen waren sehr nett und geradezu familiär. Die englischen Moth-Segler waren gegenüber den Seglern der anderen Nationen

in allen Belangen ausgesprochen hilfsbereit. Für alle, die sehr ambitioniert Regattasegeln wollen, sind die UK Nationals sicherlich eine Veranstaltung, die man zukünftig nicht verpassen sollte.

Sven

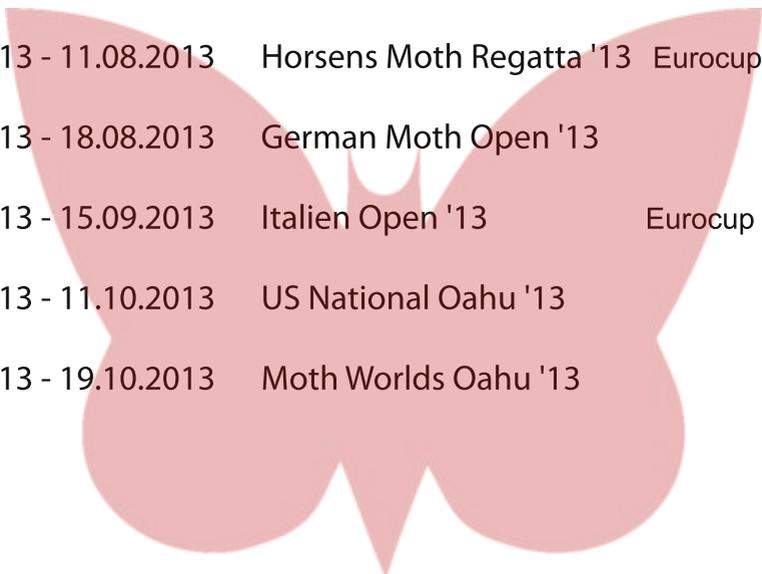
GER 3684

1. Robert Greenhalgh
2. Chris Rashley
3. Simon Hiscocks
4. Mike Lennon
5. Jason Belben
- ....
27. Sven Kloppenburg



v.l. Simon, Robert, Chris

## ***Termine***



26.07.2013 - 28.07.2013	Walchensee (Eurocup) '13	Eurocup
10.08.2013 - 11.08.2013	Horsens Moth Regatta '13	Eurocup
16.08.2013 - 18.08.2013	German Moth Open '13	
13.09.2013 - 15.09.2013	Italien Open '13	Eurocup
10.10.2013 - 11.10.2013	US National Oahu '13	
13.10.2013 - 19.10.2013	Moth Worlds Oahu '13	

Die aktuellsten Termine, wie immer auf:

***[www.imoth.de](http://www.imoth.de)***

## ***Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:***

Präsident:

**Carlo Mäge**

Gistelstraße 33, 82049 Pullach

Tel.: 089 / 649 63 420

e-Mail: praesi@imoth.de

Sekretär:

**Sven Kloppenburg**

Jungborn 28, 22926 Ahrensburg

Tel.: 04102 / 467 900

e-Mail: sekretuer@imoth.de

Kassierer:

**Burkhard Staabs**

Hermannswerder 7, 14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 2010 848

e-Mail: kassierer@imoth.de

Regatta:

**(kommissarisch) Toni Schmatz**

Eiderstraße 20, 22047 Hamburg

Tel.: 0176 - 63060225

e-Mail: regatta@imoth.de

Vermessung:

**Olav Arne Nehls**

Nordmeerstr. 44, 23570 Lübeck-Travemünde

Tel.: 04502 / 786 1680

e-Mail: vermesser@imoth.de

Rundbrief:

**Nina Zühlke**

Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/366 0 443

e-Mail: rundbrief@imoth.de

Jugend:

**Harald Steiner**

Mühlbachweg 17, 78465 Konstanz

Tel.: 07533 / 1731

e-Mail: jugend@imoth.de

Webseite (Technik):

**Gerold Pauler**

Katharinenstr. 7, 10711 Berlin

Tel.: 030 / 75 70 42 78

e-Mail: webmaster@imoth.de